

 n-club-international.de

2002.09 - Bei der NGS in Blechley (GB)



Die Ausstellung der N Gauge Society in Blechley vom 14. und 15.09.2002

BILDER zu diesem Event finden sich in der Bildergalerie

Alle 5 Jahre veranstaltet die N Gauge Society eine große Ausstellung, bei der neben N-Anlagen auch viele englische Kleinserienhersteller und Händler vertreten sind. Die diesjährige Ausstellung zum 35-jährigen Bestehen fand am 14. und 15.09. in Blechley nahe Milton Keynes statt.

Im Rahmen von I-N-G-A.NET war der N-Club International zu dieser Ausstellung eingeladen worden. 7 Clubmitglieder des N-Club Internationals haben einen Teil der großen Modulanlage in Blechley ausgestellt.

Neben dem N-Club International war auch der ASN aus Italien zum ersten Mal in England. Unsere italienischen Freunde hatten zwei kleine, typisch italienische Anlagen dabei und zeigten auch wieder viele Kleinserienmodelle, die zum Teil auch schon letztes Jahr in Stuttgart zu sehen waren.

Als weiterer I-N-G-A.NET-Verein war auch der französische AFAN mit der Nm-Anlage, die ebenfalls letztes Jahr in Stuttgart zu sehen, vertreten. Dominique Pion vom AFAN hatte darüber hinaus seine Modelle von N-Autos ausgestellt.

Mit der flämisch-wallonischen Vereinskombination MOBOV-RMM aus Belgien schließt sich der Kreis von N-Anlagen kontinentalen Ursprungs. Die belgischen Kollegen waren mit einer gemeinsamen Modulanlage nach England gekommen.

Mit den Belgiern und dem AFAN unterhält die NGS schon seit langem Kontakte.

Was die NGS in Blechley organisiert hat, war schon beachtenswert. Neben den bereits genannten Clubs waren über 30 verschiedene N-Anlagen aus England in allen Grössen ausgestellt. Die Qualität dieser Anlagen war zum überwiegenden Teil mehr als nur hervorragend.

Neben Anlagen mit typisch englischen Vorbildern aller Epochen, waren auch von Engländern gebaute Anlagen mit kontinental-europäischen Themen zu sehen. So waren mehrere Anlagen mit deutschen Motiven vertreten, wobei viele der Engländer Deutschland noch nie gesehen haben.

Eine N-Anlage hatte das zertrümmerte Kriegs-Deutschland zum Thema. Über dieses Thema kann man geteilter Meinung sein, modellbauerisch war es jedoch gut gemacht.

Des weiteren gab es Anlagen nach französischen und schweizerischen Vorbildern sowie eine N-Anlage nach japanischem Vorbild. Auch Anlagen nach US-Themen erfreuen sich in England gleicher Beliebtheit wie bei uns in Deutschland. Witzig war eine Spur I Anlage, in der die N-Bahn als Parkeisenbahn diente.

Für die englischen Besucher eine Attraktion war die große Ausstellungsanlage von Fleischmann.

Besonders auffallend war die Liebe der Engländer zum Detail. Fast alle Anlagen waren sehr gut detailliert. Das viele der Gebäudemodelle aus Papier oder scratch build (aus mehreren verschiedenen Bausätzen zusammengesetzt) waren, war oft nicht zu erkennen. Der Selbstbau von Gebäuden und Modellen hat in England einen höheren Stellenwert als bei uns.

Darüber hinaus haben wir verschiedene simple, aber sehr praktische Lösungen für Abstellbahnhöfe gesehen. Diese haben wir als Anregungen mit nach Hause genommen.

Alle englischen Modulbauer sind uns mit großer Freundlichkeit und Offenheit begegnet. In langen Gesprächen wurden alle unsere Fragen detailliert beantwortet und die Züge millimetergenau an die Stelle gefahren, wo wir sie zum Fotografieren haben wollten.

Neben den fast 40 Anlagen waren auch viele Kleinserienhersteller und Händler auf der Ausstellung. Das war die pure Versuchung! Wir fanden vieles nützliche Zubehör, das es bei uns in dieser Form nicht gibt, das aber auf deutschen Anlagen hervorragend verwendet werden kann. So kauften wir allerhand nützliche Gebäude-Bausätze, die zum Teil recht günstig sind, und Zubehör aus Messing. In dieser Beziehung gibt es in England ein reichhaltiges Angebot. Auch konnten wir der Versuchung nicht widerstehen, uns auch das ein oder andere englische Lok- oder Wagenmodell zu kaufen. Sollte der aufmerksame Besucher bei Ausstellungen auf der Modulanlage des N-Club Internationals unbekannte Modelle entdecken, stammen sie sicher aus England....

Die Engländer kaufen die Produkte unserer namhaften Hersteller, die in England schwieriger zu bekommen sind als bei uns, bei zwei bekannten großen Modellbahngeschäften in Stuttgart und Düsseldorf per Internet.

Die Messe war von unseren Gastgebern perfekt organisiert. Unterkunft und Verpflegung waren tadellos.

Und wenn dann abends in der Hotelbar englische, französische, belgische, italienische und deutsche N-Bahner zusammensitzen und in allen Sprachen miteinander fachsimpeln (oft unter zu Hilfenahme von Händen und Füßen), dann weiß man, das ein vereintes Europa gar nicht so unrealistisch ist...

Der N-Club International hat diese Veranstaltung auch genutzt, um Vereine zur Modellbahn-Süd nach Stuttgart einzuladen. Unsere italienischen Freunde werden mit einer neuen kleinen Anlage kommen, die Belgier werden mit einem Teil ihrer Modulanlage kommen und auch eine neue englische Anlage wird in Stuttgart zu sehen sein.